



Salut - Festival Aachen

11. – 14. Dezember 2008

Pressemitteilung

Aachen, 8. Dezember 2008

Auf dem Sprung in die internationale Turnierelite

Vor dem Salut-Festival Aachen 2008: Springreiter Tom Weinberg im Portrait

Das nächste Jahr ist immer das Schwerste? Dieses leicht abgewandelte Zitat von Fußball-Trainerlegende Sepp Herberger trifft zumindest 2009 auf Thomas Weinberg zu. Denn dann wechselt der 21-Jährige von den Jungen Reitern zu den Senioren. Ein Besuch bei der deutschen Nachwuchshoffnung im Springreiten – vor seinem letzten Auftritt beim Salut-Festival Aachen:

Thomas Weinberg wirkt selbstbewusst – er weiß, was ihn in den nächsten Monaten erwartet. Schließlich durfte er auch früher schon gelegentlich auf Einladung einzelner Turnierveranstalter gegen die internationale Reitelite antreten. Zum Beispiel beim Weltfest des Pferdesports, CHIO Aachen, seinem Heimspiel. Denn Weinberg wohnt und arbeitet nur wenige Kilometer entfernt in Herzogenrath-Kohlscheid. „Die Voraussetzungen für den Wechsel sind derzeit bestens“, sagt der 21-Jährige und nippt in seinem Wohnzimmer entspannt an einer Tasse Kaffee. Kein Wunder: 2008 wurde Weinberg unter anderem auf Escobar Vizeuropameister der Jungen Reiter, gewann den Preis der Zukunft und sorgte vor wenigen Wochen beim 4*-CSI-Turnier in Monterrey, Mexiko, für Furore. Mit Nolte Küchen hat er außerdem einen Sponsor an der Seite, der auch Marcus Ehning seit Jahren unterstützt.

Zuvor aber will Weinberg seinen letzten Auftritt beim Salut-Festival in Aachen, dem Hallenchampionat für Junge Reiter, Junioren und Ponyreiter auf dem CHIO-Gelände, genießen. Vom 11. bis 14. Dezember werden in der Albert-Vahle-Halle erneut die besten deutschen und europäischen Nachwuchsreiter aufeinandertreffen. Gegründet wurde das Turnier 1991 vom früheren Nationenpreisreiter Willibert Mehlkopf, und seit 2006 ist auch der CHIO-Veranstalter Aachen-Laurensberger Rennverein (ALRV) als Organisator dabei. Mit „ein bisschen Wehmut“ werde er in diesem Jahr die paar Kilometer in die Soers zurücklegen, sagt Weinberg, der das Talent von seinen Eltern, den Springreitern Peter Weinberg und Helena Stormanns, geerbt hat. Um sich dann vielleicht sogar als Hallenchampion vom Salut-Festival zu verabschieden. Ein Erfolg, der ihm – im Gegensatz zu seinem Vorbild Ehning – noch fehlt. Dabei gilt er nach den Ergebnissen der vergangenen Monate sicherlich als einer der Topfavoriten.

Eine Rolle, in die sich Weinberg aber nicht drängen lassen will. „Ich sehe mich selbst lieber als Underdog, der sich durch Leistungen beweist und nicht durch Vorschusslorbeeren.“ Sich beim Salut-Festival Aachen durchzusetzen, gilt in der Szene ohnehin als besonderes Kunststück. „Dort ist die absolute Elite am Start, und es ist eines der wenigen Nachwuchs-Turniere überhaupt mit einem 3*-



Salut - Festival Aachen

11. – 14. Dezember 2008

Großen Preis. Leider hat man nicht überall die Möglichkeit, sich bei derart schweren Wettbewerben zu beweisen. Zu oft sind die Anforderungen zu gering, kann man sich qualitativ nicht wirklich auf den Sprung ins Profilage vorbereiten.“

Dennoch sieht Thomas Weinberg die Nachwuchsförderung in Deutschland insgesamt auf einem guten Weg und zählt den Preis der Zukunft, das FRH Youngster Team oder die Maßnahmen der Deutschen Sporthilfe auf. „Ohne finanzielle Unterstützung geht heute im Pferdesport leider nichts mehr.“ Wichtig ist daher oft ein zweites Standbein. Nach Abitur und Bundeswehr-Zeit hat sich Weinberg Anfang des Jahres selbstständig gemacht und handelt zusammen mit seinem Vater mit – natürlich – Vierbeinern. Rund 30 Pferde stehen durchschnittlich auf dem Hof in Kohlscheid, die Thomas Weinberg zum Großteil selbst ausbildet und dann weiterverkauft. Das heißt schon früh morgens die E-Mails checken, zwischendurch mehrere Pferde reiten, dann Kundengespräche und anschließend wieder an den Schreibtisch. Ein echter Bürojob also, doch die Reiterei bleibt der Mittelpunkt. Weinberg ist ehrgeizig, will sich langfristig mit der Weltspitze auf Augenhöhe messen. „Aber ich habe schon zu viele Hochs und Tiefs erlebt, um abzuheben“, sagt Weinberg beim Rundgang über den heimischen Hof, der idyllisch am Kohlscheider Waldrand gelegen ist. „Wichtig ist, mich und meine Leistungen immer wieder kritisch zu hinterfragen, ständig an mir zu arbeiten.“

Auch deswegen gilt jetzt schon die ganze Konzentration dem Salut-Festival Aachen. Bei seinem letzten Auftritt dort will sich Weinberg natürlich noch einmal in Topform präsentieren – an der Seite derjenigen, die er vielleicht bald bei den Senioren wiedertrifft. Von der Albert-Vahle-Halle bis zum CHIO-Hauptstadion sind es geographisch ja nur wenige hundert Meter. Sportlich dagegen, das weiß Thomas Weinberg, sind weit mehr Hindernisse zu überwinden, um sich beim CHIO Aachen durchzusetzen.

Text und Foto: Ralf Mader

